



Grossartige Musik zum Saisonende

Am Samstag fand die fünfte und letzte Orgelmatinee der Saison 2023/24 statt. An der Orgel in der Pfarrkirche St. Meinrad in Pfäffikon war Michael Bártek, Organist bei der reformierten Kirchgemeinde Richterswil, zu hören.

**Michael Bártek
beeindruckte das
Publikum und erhielt
dafür grossen Applaus.**

Bild Verena Blattmann

chologische Melodie wird bei diesem Frühwerk vollendet mit verschiedenen, teils modern anmutenden Passagen.

Eindrücklicher Totentanz zum Schluss

Zum Schluss stand mit dem «Hamburger Totentanz» aus Trois Préludes Hambourgeois des 1942 geborenen Komponisten Guy Bovet ein beeindruckendes, prächtiges Werk auf dem Programm. Schon der Anfang fesselt den Zuhörer mit den tiefen Tönen, die dann wiederum glockenhell ergänzt werden. Der sich wiederholende Harmoniezyklus, der stellenweise ganz leise und dann wieder ganz laut und sich zu einem Crescendo steigernd daherkommt, drückt die Bestimmtheit auf das unwiderrufliche Ende aus. Das eigenwillige Werk mit seinem gewollten Gewirr an Tönen, endet abrupt und entbehrt nicht einer gewissen Ironie.

Der grosse Applaus der Zuhörerinnen und Zuhörer zum Schluss der Orgelmatinee war mehr als gerechtfertigt. Michael Bártek begeisterte das Publikum mit seinem Können und Feingefühl.

von Verena Blattmann

Johann Sebastian Bach ist immer am anspruchsvollsten», sagte Michael Bártek auf die Frage nach dem anspruchsvollsten Stück der Matinee, bei der mit dem «Hamburger Totentanz» aus Trois Préludes Hambourgeois von Guy Bovet am Schluss des Programms ein aussergewöhnliches und grossartiges Werk zu hören war. Begonnen hat

te Michael Bártek mit der «Passacaglia c-Moll, BWV 582» von Johann Sebastian Bach. Tiefe, getragene Töne leiten das stark strukturierte Werk ein, das fortgesetzt wird von einer Melodie, die sich – immer wieder etwas anders daherkommend – wiederholt und manchmal bereichert mit Thrillern, dann wieder leise und fein und gegen Schluss sich steigernd virtuos, prächtig und wohl sehr anspruchsvoll zeigt. Louis Robilliard bearbeitete Gabriel

Faurés «Sicilienne aus Pelléas und Mélisande Op. 80» für Orgel. Das liebliche, schöne und etwas melancholische Stück bot sich an zum Geniessen und Innehalten und wurde vom Organisten feinfühlig wiedergegeben.

1899 komponierte Maurice Ravel «Pavane pour une infante défunte». Beim Pavane handelt es sich um einen Reigentanz, in diesem Fall um einen «Tanz für eine verstorbene Prinzessin». Die dabei vorherrschende, melan-